

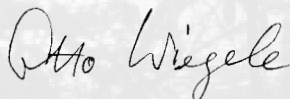
Viel ist nicht zu sehen auf dem Titelbild dieser „Atem-pause“. Eine weite Seefläche, ein schmaler Streifen Land am Horizont, ein leicht bewölkter Himmel und im Vordergrund schwarze, laublose Bäume mit verzweigtem Geäst – das ist alles; würde nicht dieses gleißende Licht dem Ganzen eine überraschende Feststimmung verleihen.

Sie ist nicht direkt sichtbar, die blendende Sonne, aber ihr Glanz lässt die dunklen Äste so erscheinen als lösten sie sich auf im Strahlenmeer.

Dieses Bild weist viel Österliches auf. Die Auferstehung Jesu sah niemand unmittelbar; denn ihr Licht ist überirdisch. Unmittelbar wahrnehmbar war es nur für den, der selbst auferstanden nunmehr der anderen Welt angehört. Wir dagegen bewegen uns noch im Diesseitigen und erkennen vorerst nur dunkle Umrisse und Schatten.

Aber schon jetzt bricht es immer wieder einmal hervor bei beglückenden Begegnungen und froh machenden Erfahrungen. Dann erahnen wir jene Wirklichkeit, die aus der Welt des Auferstandenen in unser Leben hereinleuchtet.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie durch die Fastenzeit und das bevorstehende Osterfest viel von diesem Licht in sich aufnehmen.



Otto Wiegele, Pfarrer
und die Mitarbeiter in der Seelsorge

Zwei Wochen vor Ostern:

Gemeinschaftliche Feier der Versöhnung

In der Weihnachts-„Atempause“ wurde sie angekündigt, die „Feier der Versöhnung“. Am Samstag, den 5. April, um 18.30 Uhr machen wir in unserer Pfarrkirche einen ersten Versuch damit. (Die Abendmesse entfällt dafür!).

Diese Feier hat folgenden Ablauf:

- Zu Beginn steht ein eigenständiger *Bußgottesdienst* (Dauer knapp eine halbe Stunde). Wer sich danach lieber in die Stille zurückzieht, ist nicht genötigt dazubleiben.
- Für die, die dableiben, halten sich an verschiedenen Stellen der Kirche bzw. der Kapelle einzelne Priester bereit, bei denen die Möglichkeit besteht:
 - zum Beichtgespräch – mit darauf folgender Lossprechung,
 - zur persönlichen Aussprache – mit darauf folgender Segnung,
 - zum Empfang eines Segens.

Für Aussprache oder Segen steht auch der Diakon bereit.

- Die Gespräche werden begleitet vom ruhigen, meditativen Gesang der anderen Anwesenden, sodass die Einzelgespräche akustisch übertönt werden.

Es wäre schön, wenn nach der eigenen Aussprache nicht jede/r gleich nach Hause ginge, sondern noch eine Zeitlang dableibe, um in singend-betender Gemeinschaft die anderen mitzutragen. Die Gesamtdauer setzen wir fürs erste auf 1 ½ Stunden an.

Wir sind sehr gespannt, wie dieses Angebot ankommt. Wenn der HERR die Stunde dafür gekommen sieht, wird ER sicher seinen Heiligen Geist dazu geben, der diesem Versuch gutes Gelingen schenkt.

OTTO WIEGELE, PFARRER

Hallo Kinder: Ein wohlschmeckendes Osternest

Vitamine von der Fensterbank

Wie du sehen kannst, benötigt man für die Kultur von Gartenkresse nicht unbedingt ein Beet im Garten, es genügt schon ein kleiner Platz am Fensterbrett.

Für unseren Fenstergarten brauchen wir einen großen Teller und saugfähiges Papier. Das Papier legen wir auf den Teller und feuchten es gut an. Darauf verteilen wir die Samenkörner dicht

nebeneinander, achten aber darauf, dass sie nicht übereinander liegen. An den folgenden Tagen darf unser kleiner Garten nicht austrocknen. Darum gießen wir täglich 2-mal vorsichtig mit so viel Wasser, wie das Papier aufsaugen kann. Nach ungefähr 7 Tagen können wir unsere Kresse schon ernten! Damit die grüne Pracht einige Tage anhält, solltest du die Kresse täglich leicht mit Wasser besprühen.



Hallo Kinder ...

Ein wohlschmeckendes Osternest

Weil wir aber die Kresse nicht sofort ernten wollen, sondern ein Osternest daraus basteln wollen, müssen wir, außer dem täglichen Gießen, einige Dinge ein klein wenig anders machen:

- Um für Ostern ein schönes grünes Osternest zu bekommen, musst du ungefähr zehn Tage vorher aussäen, damit die Kresse auch sicher fertig ist.
- Du benötigst dazu einen flachen Teller, drei Blatt Küchenrolle, ein Päckchen Kressesamen und einen hellen Platz zum Aufstellen.
- Schneide das Papier in der Größe des Tellers aus, feuchte es gut an und verteile darauf den Kressesamen gleichmäßig bis an den Rand des Tellers.
- Wenn die Kresse gut gewachsen ist, gießt du ein letztes Mal und löst das Papier vom Tellerrand ab und ziehst es samt den darauf gewachsenen Pflänzchen vorsichtig in ein vorbereitetes Osternest.

Farben aus dem Reich der Natur

Wenn wir heutzutage etwas bunt anmalen oder einfärben wollen, dann geht das ganz einfach. Wir haben dafür Wasserfarben, Bunt- oder Filzstifte oder auch Wachsmalkreiden in allen möglichen Farben. Früher war es viel schwieriger verschiedene Farbtöne zu bekommen. Neben einigen Farben, die aus Mineralien gewonnen wurden, verwendete man auch Teile von Tieren und Pflanzen. Einige Pflanzen haben daher auch einen Namen, der auf diese Eigenschaft hinweist, wie bei der Färberkamille. Auch einige Farben deuten noch auf ihre ursprüngliche Herkunft hin, so wie die Farbe Purpur, die aus der Purpurschnecke gewonnen wurde und früher so wertvoll war, dass nur Herr-

scher Gewänder in dieser Farbe tragen durften. Früher färbte man mit dem Blütenstaub des Safran-Krokus gelb oder mit der Wurzel der Färberröte rot. Auch kräftig gefärbte Früchte wurden zur Farbgewinnung verwendet. Leider färben manche Pflanzenteile nicht immer in der Farbe, wie wir es vermuten. So ergeben die grünen Schalen der Walnuss einen tiefen Brauntönen. Das könnt ihr an euren Fingern beobachten, wenn ihr unreife Walnüsse schälen wollt.

Ostereierfärben mit Zwiebelschalen

Wir brauchen dazu: frische weiße Eier, ein Stück Baumwollstoff (z. B. ein altes Leintuch), ein Stück Schnur, 4-5 Esslöffel Essig, einen großen Topf zum Eierkochen und viele Zwiebelschalen. Auf ein Stück Stoff legen wir eine Schicht Zwiebelschalen und legen ein rohes Ei darauf. Auch rund um das Ei packen wir ganz vorsichtig eine Lage Zwiebelschalen. So wickeln wir das Ei ganz in den Stoff ein und binden diesen an den Enden mit der Schnur zu. Je mehr Zwiebelschalen rund um das Ei sind, desto gleichmäßiger wird die Farbe. Wenn du das Ei nur mit einer einfachen Schicht Zwiebelschalen einpackst und dabei sogar einige kleine Lücken lässt, haben die fertigen Eier schöne Muster. Besonders hübsch schauen die Eier aus, wenn du nicht nur braune, sondern auch einige rote Zwiebelschalen verwendest. Die eingepackten Eier müssen jetzt 10 Minuten im Essigwasser kochen. Danach nehmen wir sie heraus, lassen sie abkühlen und wickeln sie vorsichtig aus. Damit sie schön glänzen, kannst du sie noch ganz leicht mit etwas Öl oder Butter einreiben.

MANFRED BURGHARDT

BAYERISCHER LANDESVERBAND FÜR
GARTENBAU UND LANDESPFLEGE E.V.

Was bedeutet Ihnen die Bibel? Wie geht's Ihnen mit der Bibel?

Ihre Meinung ...

...ein Buch mit vielen Ecken und Kanten, das gerade deshalb so interessant ist. 48, w

Ich finde meine Kinderbibel sehr schön. Vor allem die Bilder sind schön, aber manche Geschichten sind unsinnig, finde ich. 11, m

Für mich ist die Bibel total „in“. Ich lese zwar selten allein darin, suche aber immer wieder den Austausch mit anderen BibelleserInnen. Und entdecke dabei immer mehr, dass sie ein durchaus aktuelles Handbuch für die meisten Lebensfragen und -lagen ist. 47, w

*Das Alte Testament wirkt auf mich teilweise wie ein Spiegelbild der Menschheit mit allen guten und schlechten Seiten, Schwächen und Abgründen!
Wird sich die Menschheit je ändern?* 50, m

AT und NT vorhanden; AT ist für die Jetzt-Zeit schwer umzusetzen. NT ist notwendig für heutzutage; besonders die Friedenspredigten von Jesus. Diplomatie muss über die „Satansbraten“ von heute siegen!!! 75 / 77, m / w

Ich finde manche Geschichten schön, aber einige verstehe ich nicht oder sie sind nicht so schön. 10, w

*Meine Literaturempfehlung aus dem Bibelkoffer:
Helmut Frank (Hrsg.)*

Die dunklen Kapitel der Bibel.

*Schwierige Stellen in neuem Licht.
Claudius Verlag, München 2002*

44, w

Spiegel aller Philosophien – Ein Kommentar zur Menschwerdung des Individuums und der Menschheit – unverzichtbar für die eigene Identität und das Verhältnis Mensch-Gott als Ich-Du Interaktion. 53, m

Die Bibel ist eine der interessantesten Lektüren in meinem Bücherregal. 66, w

Für mich ist die Bibel ein wichtiger Bestandteil des Gottesdienstes. Die meisten Geschichten glaube ich, einige aber nicht. 12, w

Meist bleibt es beim guten Vorsatz, sie häufiger in die Hand zu nehmen. Ob das Jahr der Bibel daran etwas ändern wird? Schade eigentlich, denn man kann sich dort richtig festlesen. 43, w



Suchen. Und Finden.
2003. Das Jahr der Bibel.

„Bibel-tragen“ ... in der Theorie

Das *Bibeljahr 2003* hat uns, die kath. Pfarrgemeinde Verklärung Christi und die evang. Gustav-Adolf-Gemeinde, auf die Idee des Bibeltragens gebracht. Ein ganzes Jahr lang soll eine stattliche Ausgabe der Hl. Schrift, begleitet von einem hilfreichen Begleitkoffer, von einer Familie beziehungsweise Gruppe zur anderen wandern. Seit Jahresbeginn gab es mit der Aufnahmebereitschaft dafür keinerlei Schwierigkeiten. Für gewöhnlich ist der Samstag jeder Woche der Tag, an dem die Bibel samt Koffer und einem Kuchen als Gastgeschenk zur nächstfolgenden „Herberge“ gebracht wird. Dabei wird immer abgewechselt zwischen evangelisch und katholisch. Wie stilvoll die Übergabe und

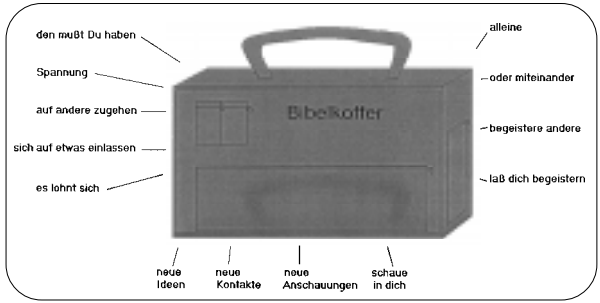
wie vor allem die Woche mit der Bibel im Haus gestaltet wird, bleibt ganz der eigenen Kreativität überlassen. Im Begleitkoffer ist für groß und klein jedenfalls allerhand Material zu finden, das erlebnisreiche Stunden garantieren dürfte. Wenn Sie beim Lesen dieser Zeilen nun auch Lust dazu bekommen haben, dann tragen auch Sie sich dafür ein. Die Anmeldeliste ist in den beiden Pfarrbüros oder im Schaukasten zugänglich. Für die nächste Zeit erwarten wir wieder neue Einträge. Allen, die mitmachen, wünschen wir viel Freude daran und neuen Geschmack am Bibellesen.

OTTO WIEGELE, KATH. PFARRER
 PFARREI VERKLÄRUNG CHRISTI
 SEBASTIAN HERZOG, EVANG. PFARRER
 GUSTAV-ADOLF-GEMEINDE

... und in der Praxis:

Unsere Familie war die erste Station des Bibelkoffers. Einlassen auf Neues, Unerprobtes, es ist nicht ohne. Mit gewisser Spannung und Erwartung –, wer kommt, wie viele, kennt man die Leute? – begann der Samstag. Dann ein Läuten an der Tür. Jetzt ist es soweit. Aber nein, haben die uns vergessen? Jeder ging wieder seinen Interessen nach. Leider verspätet, aber um 18.00 Uhr war es soweit: der rote Koffer wurde übergeben. Nicht im Sinne des Erfinders, aber er war da. Alle waren neugierig auf den Inhalt. Eine grobe Sortierung und Erkundung des Koffers waren angesagt. Johannes hat gleich die Kinderbibel „Komm freu dich

mit mir“ sein eigen genannt. Mit den Worten „die brauche ich, ihr seid schon alle zu alt dafür“, zog er sich auf die Couch zurück. Sie war diese Woche, zusammen mit dem Bibelquiz, sein Begleiter. Unser Tisch war die nächsten sieben Tage mit dem Inhalt des Koffers bedeckt. Jeder konnte sich nach Herzenslust das



aussuchen und erkunden, was ihn am meisten angesprochen hat. Am Abend standen Spiele auf dem Programm. Für alle, da gab es kein Entrinnen. Johannes und Isabella, zwei Spielratten. Ein kleines Buch „Die dunklen Kapitel der Bibel“ hat es mir angetan. Es ist ein Pensum, das man in einer Woche locker schafft.

Im Auto oder bei anderen Tätigkeiten war Quizmaster Johannes beschäftigt, das Wissen der Familie zu prüfen.

Unsere Familiengruppe 7 haben wir eingeladen, mit uns das Gleichnis von der Aussaat zu betrachten. Das könnte man öfters machen war das Resümee des Abends. Ich glaube im Sinne von uns

allen zu sprechen.

Es war eine anregende, positive Woche.

Die Übergabe bei Frau Wolf war locker, heiter und sehr amüsant für alle Beteiligten. Bei dem vorher schon genannten perfekten Quizmaster kamen alle auf ihre Kosten.

Wir wünschen allen, die den Bibelkoffer bekommen, eine ebenso schöne Woche, dass alle so herzlich und willkommen in den evangelischen Familien aufgenommen werden, wie es bei uns der Fall war.

ANGELA KELLERER

Kennen Sie ihn schon – den neuen Altkleider-Sammelbehälter von „Missio München“ auf unserem Parkplatz?

Dieses in München beheimatete katholische Missionswerk hat bei allen Pfarreien Bayerns angefragt, ob sie einen solchen Behälter auf ihrem Pfarrgrund aufstellen könnten.

Missio München möchte mit diesem neuen Projekt

- die Zusammenarbeit der karitativen Partner im Bereich der Altkleidersammlung bündeln,
- entwicklungspolitische und sozial verträgliche Kriterien bei der Verwertung von Altkleidern beachten
- Altkleidersammlungen im Horizont der Einen Welt als Zeichen gelebter Solidarität vorstellen
- über die Altkleidersammlung in den Pfarrgemeinden Interesse für weltkirchliche, missionarische und entwicklungspolitische Themen wecken
- Sensibilität für die Auswirkungen unseres Handelns auf die Menschen in

Afrika, Asien, Ozeanien und Lateinamerika wecken

□ mit dem Erlös Menschen dieser Regionen die Chance auf ein menschenwürdiges Leben zu geben

Die Pfarrei hat sich auf Vorschlag des Arbeitskreises Mission zu einer Aufstellung entschlossen. Wir bitten Sie deshalb, den neuen Altkleider-Sammelbehälter anzunehmen und rege zu benutzen. Sie können praktisch bei jedem Pfarrei- und Kirchenbesuch Ihre angesammelte Altkleidung bequem und quasi im Vorbeigehen in diesem Sammelbehälter auf unserem Kirchen-Parkplatz entsorgen. Bitte werben sie nach Möglichkeit auch für unser „Missionsprojekt“ und machen Sie auch Nachbarn und Freunde, die weniger oft zu unserem Pfarrzentrum kommen, auf die neue und bequem nahe Entsorgungsmöglichkeit für Altkleider aufmerksam! AK MISSION

2003 – Das Jahr der Bibel

Fast jeder von uns besitzt eine. Es gibt Leute, die schauen täglich hinein. Andere holen ihre Bibel zu bestimmten Anlässen aus dem Bücherregal. Und wieder andere können überhaupt nichts mit ihr anfangen; dann steht die Bibel jahrelang unberührt zwischen all den anderen ungelesenen Büchern.

Der Bibel, der Heiligen Schrift der Christenheit mehr Aufmerksamkeit zu verschaffen, ist der Grund, warum die christlichen Kirchen in Deutschland das Jahr 2003 zum Jahr der Bibel erklärt haben. Seit Jahresbeginn reiht sich in Tausenden von katholischen und evangelischen Kirchengemeinden eine Bibel-Aktion an die andere. Damit, so hoffen die Kirchen und Pfarreien, können vielleicht auch Menschen angesprochen werden, die den Bezug zur Bibel verloren haben. Und bei

Christen, die bisher wenig Umgang mit der Heiligen Schrift gepflegt haben, könnte das Jahr der Bibel Anstöße geben, künftig öfter darin zu lesen oder sich mit anderen Christen darüber auszutauschen.

Praktizierende Christen setzen sich regelmäßig mit der Bibel auseinander: Sei es, weil sie selbst darin lesen oder weil sie regelmäßig in Gottesdiensten das Evangelium oder Lesungen aus dem Alten und Neuen Testament hören. Fast 2000 Jahre lang haben Christen durch die Bibel immer wieder Halt und Trost in ihrem Leben gefunden. Für eine große Zahl von Christen trifft das auch heute noch zu. Sie verstehen die Bibel als Wegweisung zum Leben, als Gottes Hilfe auf unserer Suche nach Orientierung. Wer in der Bibel nach Orientierung sucht, wird fündig werden. „Suchen. Und finden“ lautet deshalb auch das Motto des Jahres der Bibel.

WOLFGANG DAUSCH



Das Schilfmeer, durch das Mose das Volk Israel führt – der brennende Dornbusch, aus dem der Engel des Herrn am Berg Horeb Mose erscheint – das verheißene Land, darin Weizen, Gerste, Weinstöcke, Feigen- und Granatapfelbäume wachsen – die Lilien auf dem Felde, auf die Jesus hinweist – der Maulbeerbaum, auf den Zachäus steigt, um Jesus zu sehen ...

... wem sind sie nicht vertraut, diese Bilder und Bildgeschichten, die »eingebunden« sind in die Pflanzenwelt der Bibel?

*Michael Zohary, Pflanzen der Bibel
Calwer Verlag Stuttgart
ISBN 3-7668-3397-9*

Familiengruppen in Verklärung Christi

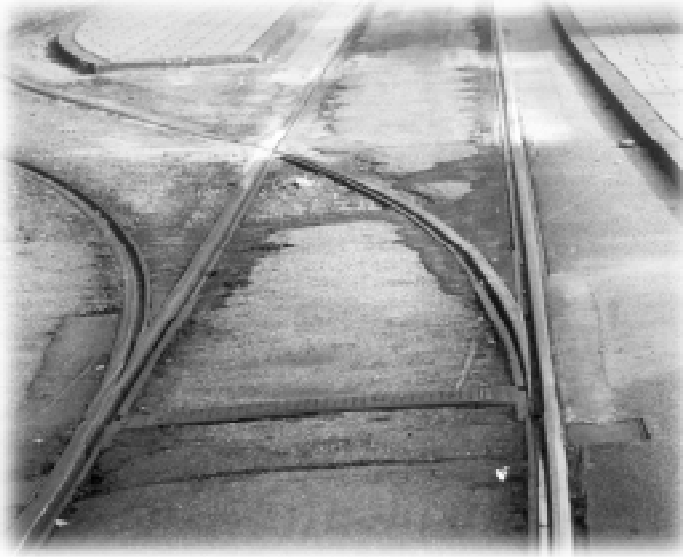
Familiengruppen

In unserer Pfarrei gibt es derzeit 7 Familiengruppen, die sich im Laufe der letzten fast 20 Jahre gegründet haben. Wir sind eine davon, die Familiengruppe II.

Wir haben uns im Januar 2001 zusammengefunden und treffen uns nun regelmäßig alle 4-6 Wochen. Anfangs kamen wir in einem Gruppenzimmer der Pfarrei

beiten“. Die Bandbreite der Themen reicht von Familienbelangen (Wie feiere ich Weihnachten mit Kindern?) über Bereiche der Kirche und des Glaubens (Bin ich ein guter Christ?) bis zu politischen und tagesaktuellen Themen. Persönliche Gespräche über die aktuelle Familiensituation kommen trotz allem nicht zu kurz. Manchmal gibt es aber auch Ratsch- oder Spieleabende.

Da es sich um eine „Familiengruppe“, nicht um eine „Elterngruppe“ handelt, haben wir uns vorgenommen, im Sommer einen Ausflug mit Kind und Kegel zu machen. Das Interessante und Schöne an unserer Gruppe ist, dass wir ein recht bunt gemischter Haufen sind. Dies trifft



zusammen, da das anfängliche Kennenlernen auf „neutralem Boden“ ohne Scheu („Wen lasse ich da in mein Wohnzimmer?“ – „Fühle ich mich dort denn überhaupt wohl?“) ablaufen konnte. Nach einem Jahr fanden wir, dass der richtige Zeitpunkt zum gegenseitigen Besuchen gekommen ist. Jetzt ist jedesmal eine Familie Gastgeber und bereitet zugleich das Thema des Abend vor.

Um gemeinsame Themen zu finden, haben wir bei den ersten Treffen eine Themenliste erstellt, die wir nun „abar-

sowohl auf die Nationalitäten (München - Altbayern – Mittelfranken – Brasilien), die berufliche Situation (Familienorganisatorin – Vollzeitberufler) als auch auf das Alter der Kinder (Wickelalter – Kindergartenalter – Schulzeit – Fastvolljährigkeit) zu.

Falls Sie nun Interesse und Lust haben, sich in das „**Abenteuer 8. Familiengruppe**“ zu stürzen, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro.

Kirchgeld

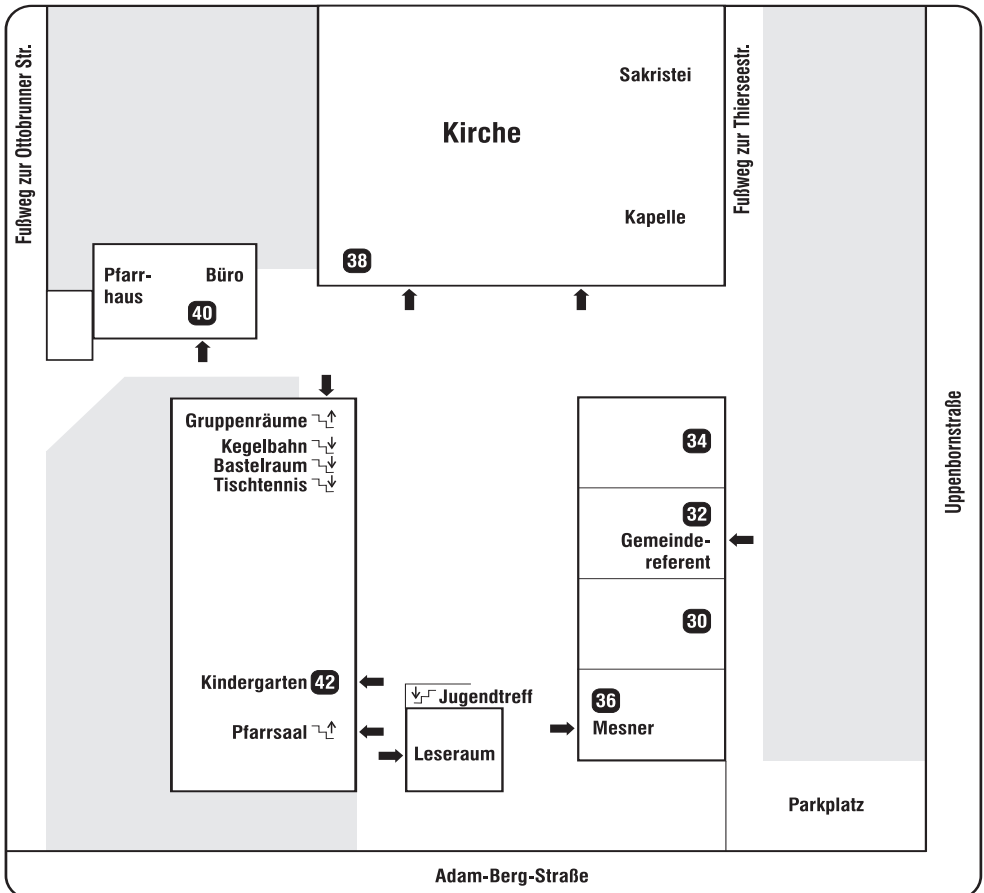
Das **Kirchgeld** ist eine besondere Form der Kirchensteuer, die ausschließlich der eigenen Pfarrei zugute kommt. Kirchgeld und weitere Spenden helfen mit, die Aufgaben der örtlichen Kirchengemeinde zu erfüllen, z.B. Kinder- und Jugendarbeit, Kirchenmusik, Gestaltung und Instandhaltung von Kirche und Gruppenräumen.

Nach dem Kirchensteuergesetz sind alle Angehörigen der Pfarrgemeinde ab 18 Jahren zu diesem Beitrag verpflichtet, soweit ihr Jahreseinkommen den Betrag von

1.800,- € übersteigt. Das Kirchgeld beträgt **1,50 € pro Person und Jahr**.

Sie können das Kirchgeld mit dem Kuvert bei der sonntäglichen Kirchensammlung oder im Pfarrhaus abgeben. Auch Überweisung auf unser Konto ist möglich. Über jede darüber hinaus gehende Spende freuen wir uns. Auf Wunsch stellen wir Ihnen gern eine Spendenquittung aus. In diesem Zusammenhang sei auch allen gedankt, die durch die Kirchensteuer das Leben der Pfarrgemeinden mittragen.

OTTO WIEGELE, VORSTAND
DER KIRCHENVERWALTUNG
UND RITA GRASHEY, KIRCHENPFLEGERIN



Wir sind für Sie da

Kath. Pfarrgemeinde Verklärung Christi

Adam-Berg-Str. 40 · 81735 München · Tel. 68 90 62 90

Fax 68 30 86 · E-Mail pfarrei@verklaerung-christi.de

Homepage www.verklaerung-christi.de

Konto: Liga Bank München (BLZ 750 903 00), Kto.-Nr. 2 145 766

Pfarrer Otto Wiegele

Neue Sprechzeit: Do 17.30-18.30 Uhr und nach Vereinbarung

Diakon Markus Moderegger (Priesteramtskandidat)

Gemeindereferentin Ursula Weigert

Pastoralreferent Wolfgang Wankner

Pfarrbüro: Christa Stindl, Petra Konnerth

Öffnungszeiten: Mo, Mi, Fr 9.00-12.00 Uhr · Di 15.00-18.00 Uhr

Kirchenmusiker: Albin Wirbel · Tel. 689 06 29 17

Hausmeister und Mesner: Johann Wiczorek · Tel. 689 47 81

Katholischer Kindergarten Verklärung Christi

Adam-Berg-Str. 42 · Tel. 689 14 44 · Leiterin: Roswitha Thanner

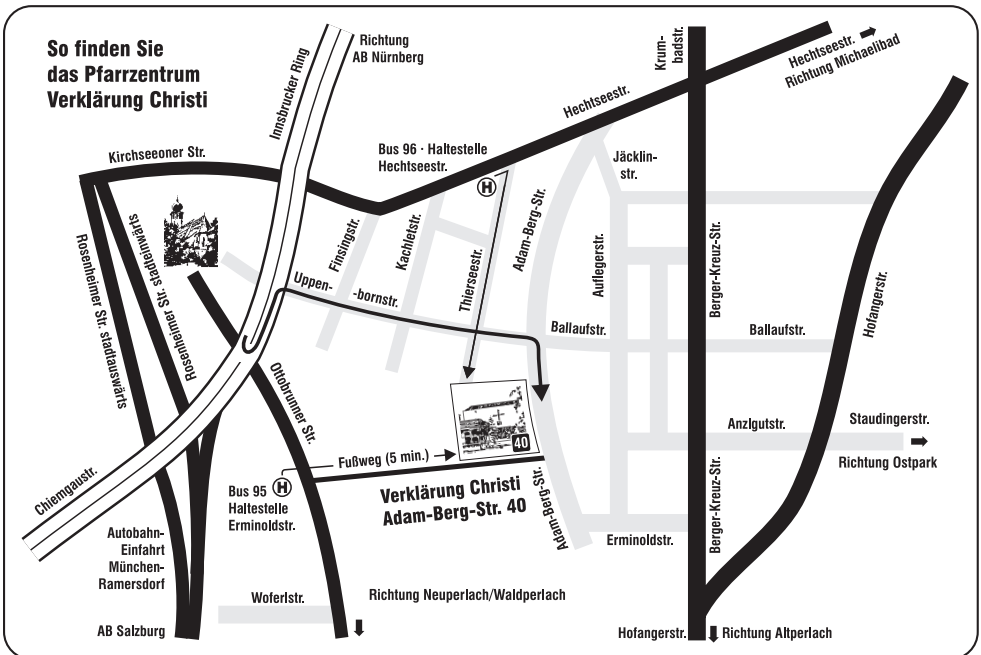
Regelmäßige Gottesdienstzeiten: Samstag 18.30 Uhr, Sonntag 10 Uhr,

Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag 8.00 Uhr, Donnerstag 19 Uhr

Beichtgelegenheit: Samstag 17.00-18.00 Uhr

Telefonseelsorge Kath.: Tag-und-Nacht-Tel. 0800/111 02 22 (kostenlos)

Evang.: Tag-und-Nacht-Tel. 0800/111 01 11 (kostenlos)



Der Rosenkranz – ein zeitloses Gebet

Die Zeit von Oktober 2002 bis Oktober 2003 hat unser jetziger Papst als *Jahr des Rosenkranzes* ausgerufen. Der Oktober gilt seit einem Schreiben Papst Leos XIII (1883) als besonderer Rosenkranzmonat, der an den Sieg über die Türken am 7. Oktober 1571 erinnert.

Das Rosenkranzgebet ist eine alte Andachtsform, die im Zisterzienserorden

seine Wurzeln hatte und später durch die Karthäuser und Dominikaner weitergestaltet und verbreitet wurde. Die insgesamt 150 „Gegrübet seist du Maria“ (lateinisch „Ave“) darin waren im Mittelalter für die des Lesens und Schreibens Unkundigen eine große Hilfe, da sie sich am Gebet der ebenfalls 150 Psalmen kaum beteiligen konnten. Der Name Rosenkranz (*rosarium*) stammt aus dem 13. Jhd. und meint ursprünglich den Kranz aus wirklichen Rosen, mit dem man an

„In seiner Schlichtheit und Tiefe bleibt der Rosenkranz auch in dem begonnenen dritten Jahrtausend ein Gebet von großer Bedeutung...“

So der Papst am Beginn seines Apostolischen Schreibens über den Rosenkranz „ROSARIUM VIRGINIS MARIA“: „Deshalb erkläre ich den Zeitraum vom Oktober 2002 bis zum Oktober 2003 zum Jahr des Rosenkranzes...“ – „Um den christlichen Gehalt dieses Gebetes deutlicher zu machen, halte ich es für angebracht, eine angemessene Ergänzung vorzunehmen, die auch die Geheimnisse des öffentlichen Lebens zwischen der Taufe und dem Leidensweg Christi einbezieht...“ so der Papst in seinem apostolischen Schreiben.

Die Liturgiekommission der Bischofskonferenz hat nun für die vom Papst neu geschaffenen „lichtreichen Geheimnisse“ folgende deutsche Fassung beschlossen:

1. Jesus, der von Johannes getauft worden ist.
2. Jesus, der sich bei der Hochzeit in Kana offenbart hat.

3. Jesus, der uns das Reich Gottes verkündet hat.
4. Jesus, der auf dem Berg verklärt worden ist.
5. Jesus, der uns die Eucharistie geschenkt hat.

Am Ende des päpstlichen Schreibens richtet der Papst an die Gläubigen den eindringlichen Appell zur Pflege des Rosenkranzgebetes, sowohl im privaten Bereich des Einzelnen und der Familien, als auch in den verschiedenen christlichen Gemeinschaften.

Deshalb werden auch in unserer Gemeinde die neuen Rosenkranzgeheimnisse in unsere Gebete und Fürbitten Eingang finden und eingefügt werden.

Lassen wir also den Rosenkranz nicht zum „Gebet der alten Leute“ werden! Lassen wir uns anrühren von dem inständigen Aufruf zum Gebet! Es müssen ja nicht gleich fünf Gesätze hintereinander sein – einfach anfangen, den Rosenkranz zu entdecken! Mit Beharrlichkeit, Konzentration und Geduld wird das Gebet Wirkung entfalten.

Festen der Gottesmutter ihre Statuen schmückte. Dieser Name übertrug sich auch auf die besondere Gebetsform.

Jedes einzelne Gesätz wird eingeleitet durch das Vaterunser und abgeschlossen durch das „Ehre sei dem Vater“ und oft auch eine zusätzliche Gebetsbitte für alle Menschen.

Der Rosenkranz erscheint als ein „typisch katholisches“ Gebet, wenngleich es manche Gemeinsamkeit mit nichtchristlichen Gebetsweisen hat. Zum Zählen stets wiederholter Gebete, die in meditative Versenkung führen, sind auch in anderen Religionen Perlenschnüre gebräuchlich. Die entsprechende Schnur wird bei uns wiederum „Rosenkranz“ genannt. Wir als Christen wenden uns in diesem Gebet lobpreisend an Maria, die Mutter Jesu, um von ihr begleitet die Heilsgeheimnisse im Leben Jesu, ihres Sohnes zu betrachten.

Den fünf Gesätzen geht ein regional unterschiedlicher Eröffnungsteil voraus, im deutschsprachigen Bereich mit dem Glaubensbekenntnis beginnend.

In Gemeinschaft betet man den Rosenkranz in zwei Gruppen, die abwechselungsweise die Hälfte jedes Gebets übernehmen.

Jeweils 50 Ave zusammen bilden einen einzelnen Rosenkranz, der in fünf „Gesätze“ mit jeweils zehn Ave gegliedert ist. In jedem Ave wird das dem jeweiligen Gesätz entsprechende „Geheimnis“ aus dem Leben Jesu eingefügt. Im *freudenreichen* Rosenkranz sind es Geheimnisse aus der Kindheit Jesu, im *schmerzhaften* aus seinem Leiden und Sterben und im *glorreichen* aus seiner Auferstehung und Verherrlichung. Ein weiterer, der *lichtreiche* Rosenkranz, der sich um das öffentliche Wirken Jesu rankt, ist neuerdings von Papst Johannes Paul II hinzugefügt worden.



Diese Art von Rosenkranz steckt man zum Beten an den Finger

In unserer Pfarrei wird jeden Freitag der Rosenkranz gebetet, im Winter um 16.30 Uhr, im Sommer um 17.00 Uhr. In der Fastenzeit entfällt er wegen der Kreuzweg-Andachten.

Der Kreis, der sich in unserer Werktagkapelle dazu einfindet, ist verhältnismäßig klein und wünschte sich sehr, dass weitere

Beter dazustoßen, die dann auch die Erfahrung machen, welche innerliche Ruhe dabei aufkommen kann und was es für die Gemeinde bedeutet, wenn einige stellvertretend und fürbittend für alle sich im Gebet vor Gott versammeln.

»So ein riesiger Aufwand ... muss das denn sein ... braucht's das eigentlich?«

Solche und andere Aussagen sind nicht selten zu hören – schon während der Vorbereitungszeit auf die erste heilige Kommunion, vor allem aber am Tag der Feier. Genervte Eltern, unmotivierte und lustlose Gäste, Geschwister, die an diesem Tag nicht im Mittelpunkt stehen ...

Schnell drängt sich wirklich die Frage auf, warum so viel Aufwand getrieben wird, „nur für dieses eine Sakrament“.

Die Zeit der Vorbereitung soll die Kinder hinführen zu einer Art der Teilnahme am Gottesdienst, die ihnen bisher verwehrt war: das „richtige“ Mitfeiern zusammen mit der übrigen Gemeinde. An mehreren Nachmittagen treffen sich Erstkommunionkinder, deren Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter, Gemeindeassistentin und Pfarrer, um zuerst gemeinsam und anschließend auf Gruppen verteilt Jesus näher zu kommen. In Spielen, Meditationen, Gesprächen oder einfach beim Basteln taucht man ein in das Leben Jesu, und alles kreist immer wieder um das letzte Abendmahl. Nicht aber, dass danach alles zu Ende war, sondern dass seine Auferstehung unsere Zuversicht ist, soll den Kindern vermittelt werden. Jesus als Mitte, als fester Halt, ohne den alles abbröckeln würde – Jesus als Licht im Dunkel, das Wärme spendet – Jesus als Zielpunkt in einem Labyrinth, von ihm bewegt man sich mal weiter weg, mal kommt man ihm näher...

Die Vorbereitung soll keine Sonntagschule sein wie in Mark Twains Roman „Tom Sawyer und Huckleberry Finn“ und auch kein trockener Religionsunterricht. Vielmehr erlaubt das Konzept ein Aus-

weichen auf andere Themen, Spiele oder Lieder – je nach Gruppendynamik, Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit. So sollen die Gruppenstunden eine für Kinder angenehme, schöne Zeit sein, in der sie sich in den Räumen des Pfarrzentrums einfach wohlfühlen können und auch gerne wiederkommen. Eine reine Wissensvermittlung würde da wohl schnell zu Ablehnung führen.

Aus Sicht des Gruppenleiters ist diese Art von Vorbereitung – auf das Sakrament des eigenen Kindes – eine schöne Erfahrung. Plötzlich steigt dieses Fest auf: von der bloßen Feier, die es als Eltern zu organisieren gilt, zum Fest des Kindes auf seinem Weg zum Älter- und Christwerden. Die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Erstkommunion lässt auch beim Erwachsenen manches Eingefahrene und Abgenutzte wieder aufleben. Dazu dient auch eine parallele Vorbereitung der (interessierten) Eltern, heuer erstmals angeboten von unserem Priesteramtskandidaten Markus Moderegger.

Ein großes Lob auch an die Kinder: Die Mitarbeit, regelmäßige Teilnahme und überhaupt die Bereitschaft, sich einzubringen und mitzumachen ist wirklich erfreulich – auch bei Themen, denen zunächst mit Skepsis begegnet wird wie z.B. der Beichte. Hier könnte sich manch unmotivierter Erwachsene ein Beispiel nehmen.

So ein riesiger Aufwand ... ich bin der Meinung (nach der Mitfeier einiger Erstkommunionen in den vergangenen Jahren mit mehr oder weniger Beteiligung meinerseits): das braucht's unbedingt!

Erstkommunion

am Sonntag, 18. Mai 2003, 10.00 Uhr

Erstkommunion

Gruppe I
Frau Herold
Herr Egner

Gruppe II
Frau Nunhöfer
Herr Wiczorek

Rupert Bauer
Elisabeth Betz
Wolfgang Brettschneider
Wolfgang Egner
Simone Knöferl
Robert Maier
Fabian Skorupa

Stefan Hickisch
Kevin Kreuzer
Magdalena Nunhöfer
Maximilian Sladky
Andreas Steininger
Cornelia Stockbauer
Sandra Wiczorek

Gruppe V
Frau Strobl
Frau Fischler

Gabriel Boni
Jonas Itzenplitz
Claudia Lechner
Jenni Schmaus
Philipp Spieleder
Michael Strobl
Michael Weck

Gruppe III
Frau und Herr Frank

Maxi Ferchau
David Frank
Alisa Merz
Philipp Much
Daniel Ritt
Alissa Späth
Paul Stadler

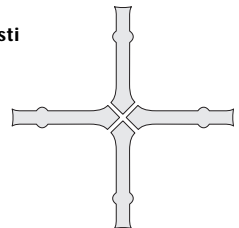
Gruppe IV
Frau Ecker
Frau Sutor

Andreas Ecker
Korbinian Herold
Tamara Kastorff
Johannes Neumann
Benedikt Sutor
Desiree Sutor
Fabia Stieglmeier



Atempause

ist der Pfarrbrief
der Katholischen Gemeinde **Verklärung Christi**
Adam-Berg-Straße 40, 81735 München
E-Mail: pfarrei@verklaerung-christi.de
Internet: www.verklaerung-christi.de
Telefon: 0 89 / 68 90 62 90,
Telefax: 0 89 / 68 30 86
Kto.-Nr. 2 145 766 (BLZ 750 903 00)



Redaktion: Arbeitskreis für Öffentlichkeitsarbeit
Herstellung: IRIS Buch- und Offsetdruck Karl Singer e.K., München
Hinweis: Pfarrbriefe sind Informationsschriften der Kirchen, kein Werbematerial

Fahrrad-Wallfahrt nach Assisi

Vom 24.8. – 4.9. in 9 Etappen



- Dabei gibt es verschiedene Möglichkeiten:
- alle Etappen mit dem Rad
 - einige oder nur halbe Etappen mit dem Rad
 - alle Etappen mit dem Bus und dabei einiges am Rande der Strecke entdecken.

Im Preis von 755,-€ je Teilnehmer sind inbegriffen:

- Halbpension in 3 Sterne Hotels
- Transport des Gepäcks
- Rückfahrt mit dem Bus

und, da es eine Wallfahrt werden soll, geistliche Angebote am Beginn und Ende der Tage.

Anmeldeschluss: 10. Mai im Pfarrbüro

Damit die Entscheidung etwas leichter fällt, gibt es am 6. April eine Schnupper-Radl-Fahrt rund um Ramersdorf.

Nähere Informationen auf unserer Homepage und bei: Wolfgang Wankner (Pastoralreferent) Tel.: 089/68906290



Etappenplan:

1. Etappe:

München - Achenkirch
ca. 95 km, 24./25.8., zum Treffen mit Bus in Bad Tölz ca. 50 km
mit Bus: Besichtigung Bad Tölz oder Wandern/ Pilgern an der Isar

2. Etappe:

Achenkirch - Matriei
ca. 75 km, 25./26.8.
mit Bus: Besichtigung Kristallmuseum Swarovski, Wattens bei Innsbruck

3. Etappe:

Matriei - Bozen
ca. 104 km, 26./27.8., zum Treffen mit Bus in Brixen ca. 63 km
mit Bus: Besichtigung Sterzing, Brixen



4. Etappe:

Bozen - Rovereto
ca. 91 km, 27./28.8.
zum Treffen mit Bus
in Trento ca. 62 km
mit Bus: Spazier-
gang am Kalterer
See, Trento



5. Etappe:

Rovereto -
Dossobuono
ca. 85 km, 28./29.8.
mit Bus: Gardasee,
Besichtigung Verona



Noch Einiges zu den genauen Preisen:

□ 40 - 49 Teilnehmer:	755,- €
□ 30 - 39 Teilnehmer:	835,- €
□ Zuschlag für Einzelzimmer:	192,- €

Kinderermäßigung:	- 6 Jahre: 50 %
	- 12 Jahre: 20 %
	- 16 Jahre: 10 %

6. Etappe:

Dossobuono - Ferrara
ca. 109 km, 29./30.8., zum Treffen mit
Bus am Po (Castelnuovo) ca. 60 km
mit Bus: Pilgern am Po,
Besichtigung Ferrara

7. Etappe:

Ferrara - Forli
ca. 94 km, 30./31.8.
mit Bus: Mittelmeer (Comacchio)
Besichtigung Ravenna

8. Etappe:

Forli - Pieve S. Stefano
ca. 93 km, 31.8./1.9., zum Treffen mit
Bus (Bagno di Romagna) ca. 62 km
mit Bus: Besichtigung Sarsina,
Bagno di Romagna

9. Etappe:

Pieve S. Stefano - Assisi
ca. 101 km
mit Bus: Besichtigung Perugia,
Pilgern nach Assisi

2 Tage Aufenthalt

in Assisi 1. - 4.9.

Übernachtung in 3-Sterne Hotel
in Sta. Maria degli Angeli



Mitarbeiterinnen:	Johanna Frecot	Verwaltung
	Karin Oßwald	Offene Altenarbeit
	Cornelia Schwab	Offene Altenarbeit
	Silvia Treitinger	Gemeindeorientierte Sozialarbeit
	Birgit Lipowsky	Gemeindeorientierte Sozialarbeit
	Rita Walko	Schuldnerberatung

Die Caritas Ramersdorf bietet Ihnen folgende Beratungs- und Gruppenangebote an:

1. Beratung

Alle Beratungen finden in der Ramersdorfer Str. 3, 81669 München, Telefon 68 00 53-0, statt.

Die Beratung wird von Sozialpädagog/innen durchgeführt, die der gesetzlichen Schweigepflicht unterliegen. Dieses Angebot ist unentgeltlich und unabhängig von Religionszugehörigkeit oder Nationalität.

- **Gemeindeorientierte Soziale Arbeit:** Soziale Beratung für Menschen bis 60 Jahre bei persönlichen und sozialen Problemen, Weitervermittlung zur Schuldnerberatung..

Offene Sprechzeit: Donnerstag, 14.00 – 17.00 Uhr und nach Vereinbarung

- **Offene Altenarbeit:** Beratung für ältere Menschen ab 60 Jahre und deren Angehörige

*Offene Sprechzeit: Mittwoch, 09.00 – 11.00 Uhr und nach Vereinbarung
Hausbesuche möglich!*

2. Kleiderkammer

Öffnungszeiten: Dienstag und Mittwoch

Kleiderausgabe: 15.00 – 17.00 Uhr

Kleiderannahme: 17.00 – 18.00 Uhr

Adresse: St. Pius, Aschheimer Straße/Ecke Piusstraße im Kirchturm rechts der Piuskirche

Auskunft: 68 00 53-0

3. Münchner Tafel

Lebensmittelausgabe: Montag, 14.00 – 15.00 Uhr

Adresse: St.-Pius-Parkplatz, Aschheimer Str. (links neben der Kirche)

Nähere Infos und Berechtigungsscheine bei der Caritas Ramersdorf, Tel. 68 00 53-0.

4. Caritas-Gruppenangebote im

TORBOGENTREFF

Aribonenstr. 7, 81669 München, Telefon: 68 00 53-0

- ◆ **Mutter-Kind-Gruppe** (mit Anmeldung) (Leitung: Karin Hofmann-Böhle)
jeden Montag von 09.30 bis 11.30 Uhr
- ◆ **Heiteres Gedächtnistraining** (Leitung: Christiane Seymoour)
jeden Montag von 14.00 bis 15.30 Uhr
Unkostenbeitrag: 2,50 Euro/Nachmittag
Das Gedächtnis auf heitere und spielerische Art und Weise fit und beweglich halten, das soll durch einfache Aufgaben und Spiele erreicht werden. Aber auch das Zusammensein in netter Runde und das Lachen gehören unbedingt dazu.
Wer sich angesprochen fühlt, kann einfach vorbeischaun und einen „Schnuppernachmittag“ mitmachen.
- ◆ **Offener Frühstückstreff für jung und alt** (Leitung: das Team im Wechsel)
jeden Dienstag von 09.00 bis 11.00 Uhr
- ◆ **Gesprächskreis für pflegende Angehörige** (Leitung: Karin Oßwald)
1x monatlich mit Voranmeldung unter Telefon 68 00 53-0
Einmal im Monat bieten wir einen Gesprächskreis für pflegende Angehörige an. Bei einem kleinen Frühstück soll den pflegenden Angehörigen Raum geschenkt werden für eine Atempause. Erfahrungsaustausch mit Betroffenen ist möglich und Tipps und Infos werden weitergegeben. Interessenten bitte voranmelden (Tel. 68 00 53-0)!
- ◆ **Kochgruppe: 1x monatlich** (nach Anfrage)

In den Ferien ist der Torbogen geschlossen.

Anfragen bezüglich der Gruppenangebote richten Sie bitte an Caritas Ramersdorf, Ramersdorfer Str. 3, 81669 München, Tel. 089/68 00 53-0.

Der Verein zur Förderung der Caritas im Dekanat R

Caritas im Dekanat

Im Jahr 1999 haben sich einige Pfarrer des Dekanates und bewegte, engagierte Personen aus dem Dekanat mit den hauptberuflichen Mitarbeitern des Caritasverbandes im Dekanat Ramersdorf/Perlach – an deren Spitze der Leiter des Caritaszentrums, Herr Rauch – zusammengesetzt und nach mehreren Treffen den Verein zur Förderung der Caritas im Dekanat Ramersdorf/Perlach gegründet. Anlass dazu war eine im Caritasverband anstehende Mittelkürzung, welche als Folge eine Stellenkürzung und damit eine Reduzierung der dringend erforderlichen Dienste der Caritas im Dekanat gehabt hätte.

Um dies zu vermeiden, wurde als Zweck des Fördervereins in seiner Satzung festgelegt, die Caritasarbeit im Dekanat Ramersdorf/Perlach – besonders die des örtlichen Caritaszentrums – ideell und finanziell mit dem Ziel zu unterstützen, die verbandliche Caritasarbeit ortsnah zu gestalten. Bisher jedenfalls ist dieses Ziel einer Gewährleistung der vorhandenen Stellen erreicht worden.

Die Mehrzahl der Kirchenstiftungen im Dekanat sowie eine beachtliche Zahl von Privatpersonen unterstützen seither als Mitglieder den Verein und sorgen auch finanziell dafür, dass der Vereinszweck nicht lediglich ein guter Vorsatz bleibt. Jährliche Benefizveranstaltungen kultureller Art haben zusätzliche Mittel in beschränktem Umfang eingebracht.

Freilich werden das Geld eher knapper, die Dienstleistungen teurer, die sozialen Probleme nicht weniger, und neue Hürden in der Arbeit der Caritas bauen sich auf. So mussten am 1. 2. 2003 die Sozialstationen Ramersdorf/Perlach und Otto-

brunn zusammengelegt werden und eine Zusammenlegung der beiden Caritaszentren wird folgen. Welche Auswirkungen dies für die Caritasarbeit haben wird, lässt sich noch nicht abschätzen, sicher ist jedoch, dass sie mehr denn je die Solidarität von möglichst vielen benötigt, was sich auch so ausdrücken lässt: eine Mitgliedschaft im Förderverein ist heute noch mehr als vor einigen Jahren ein Zeichen der Wertschätzung der Arbeit der Caritas und somit solidarischer Beitrag für die Motivation derer, welche diese Arbeit Tag für Tag leisten, obwohl die Rahmenbedingungen immer bedrückender werden. Allein aus diesem Gesichtspunkt sollte diese Solidarität anwachsen, sichtbar in einer steigenden Mitgliederzahl.

Es gibt zwei weitere Gründe, warum sich aus meiner Sicht eine Mitgliedschaft lohnt: Sie werden sich vielleicht bereits gefragt haben, weshalb ein Förderverein für die Caritas zu gründen ist, die Sie doch ohnehin schon fördern? Wo also soll ein zusätzlicher Lohn zu sehen sein, wenn Sie ohnehin schon Opfer für die Caritas bringen? Die Antwort hierauf ist nicht ganz einfach. Doch in der Kürze soviel: Zu großen Unternehmen anwachsende Wohlfahrtsverbände neigen aufgrund dieser Größe dazu, nicht mehr die originären Ziele so verfolgen zu können, wie sie dies zu Zeiten überschaubarer Strukturen konnten. Dazu kommt, dass die Fördermittel bei gleichzeitig wachsenden Aufgaben eher zurückgehen. Betriebswirtschaftliche Gesichtspunkte einer auf Rentabilität ausgerichteten Führung der Verbände müssen dann zwangsläufig Streichungen nach sich ziehen. Mit Ihrem Beitritt beim Förderverein haben Sie die Chance, in einer überschaubaren

Ramersdorf/Perlach : eine Mitgliedschaft lohnt sich!

Struktur die Besonderheit des christlichen Auftrages der Caritas wieder stärker in die Waagschale zu werfen. Der Aspekt der Menschlichkeit braucht in dieser Zeit der Globalisierung und Individualisierung leider einen zusätzlichen Anstoß, der aber auch die Chance mit sich bringt, dass die Welt der vorrangig betriebswirtschaftlich Handelnden die notwendige und unbewusst ersehnte Bereicherung um diese Ebene wieder mit Nachdruck erfährt.

Schließlich ist das Engagement im Dekanat Ramersdorf/Perlach ein selbstbestimmtes Engagement für Ihre unmittelbare Lebenswelt und Nachbarschaft. Sie

die Gemeinde-caritas besonders vom Förderverein profitieren. War zu Beginn von einem Akt der Solidarität die Rede, so schließt sich mit einem Engagement in Selbstverantwortung der Kreis, denn Solidarität und Selbstverantwortung sind untrennbar miteinander verbunden. Aus all diesen Gründen bin ich selbst Mitglied des Fördervereins, obwohl mehr als nur einmal die Frage zu stellen war, ob dadurch bei aller Solidarität hier eher die Probleme eines großen Wohlfahrtsverbandes kaschiert werden als tatsäch-

lich Hilfestellung geleistet werden kann. Die Antwort darauf ist gestern wie heute: Die Menschen, denen die mitfühlende und hochprofessionelle Arbeit der Caritas zugute kommt und die Menschen, welche diese Arbeit leisten, brauchen durch uns eine menschliche Basis, die Sie trägt. Eine solche können wir ihnen geben,

bestimmen mit, was dort geschieht, ist doch die Förderung örtlich auf Ramersdorf/Perlach begrenzt. Sich diesem Verein als Mitglied anzuschließen ist also ein neuer Schritt in Richtung Selbstverwaltung innerhalb der Kirche, soll doch

in dem wir als Menschen aus der Nachbarschaft uns unmittelbar mitverantwortlich zeigen: als Mitglieder des Vereins zur Förderung der Caritas im Dekanat Ramersdorf/Perlach.



Fastenzeit

Mittwoch

26. März 2003

6.00 Fröhschicht der
Jugend (Kapelle)
auch 9. April

Donnerstage der Fastenzeit:

19.45 Ökumenische Exerzitien
im Alltag (Kapelle)

Freitage der Fastenzeit:

17.00 Kreuzwegandacht

Samstag, 5. April,

18.30 Feier der Versöhnung
(keine Messe)



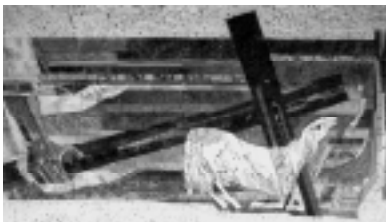
Karwoche – Ostern

Samstag, 12. April,

18.30 Vorabendmesse –
danach Osterbazar

Palmsonntag, 13. April 2003,

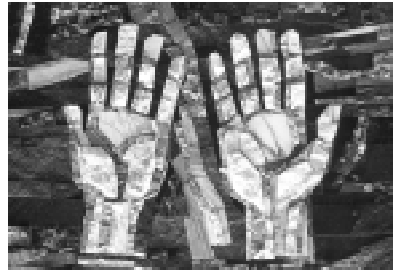
10.00 Palmprozession (ab Parkplatz)
und Messfeier (mit Bläsern und
szenisch gestalteter Leidens-
geschichte) –
danach Osterbazar



Mittwoch, 16. April 2003,
Hauskommunion für die kranken
Gemeindemitglieder

Gründonnerstag, 17. April,

19.00 Abendmahls-Eucharistiefeier
mit Fußwaschung – danach stille
Anbetung (bis 22.00 Uhr)



Karfreitag, 18. April,

10.00 Kreuzweg der Kinder
12.30 Beichtgelegenheit oder Aus-
sprache bis 14.00 Uhr
15.00 Karfreitags-
Liturgie



Karsamstag, 19. April,

8.00 Morgenlob zum Tag der Grabes-
ruhe – danach stille
Anbetung bis 10.00 Uhr

Ostersonntag, 20. April,

5.00 Osternacht-Liturgie mit Taufe
eines Kindes und Speisen-
segnung (Bläsermusik) –
danach evtl. Osterfrühstück
im Saal
10.00 Osterfestgottesdienst mit Speisen-
segnung (festl. Orgelmusik)
17.00 Festliches Abendlob

Ostermontag, 21. April

10.00 Festlicher Pfarrgottesdienst
(W.A. Mozart: Missa brevis
in G-Dur für Soli und
Orchester, Barock-
Kantaten für
Soli und
Orchester,
Gemeinde-
lieder)



Donnerstag

26. Juni,

19.45 Abend mit
Stille, Gebet
und Meditation

Samstag, 28. Juni,

9.00 **Priesterweihe** von Markus
Moderegger in Freising, Dom

Sonntag, 29. Juni, Pfarrfronleichnam

8.30 Eucharistiefeier in der Kirche –
anschl. Prozession durch die
Straßen – danach kleines Pfarr-
fest

Nach Ostern

Sonntag, 27. April, Weißer Sonntag

10.00 Pfarrgottesdienst

Samstag, 5. Juli,

19.30 Johannisfeuer vor und hinter
der Kirche

Mai: mittwochs und freitags

19.00 Maiandacht

Sonntag, 6. Juli,

Primizfeier von Markus Moderegger
in Winkl bei Berchtesgaden

Donnerstag, 1. Mai,

Fest Maria – Patronin Bayerns

19.00 Pfarrgottesdienst

Sonntag, 13. Juli,

10.00 Familien-Gottesdienst –
anschl. Grillfest

Donnerstag, 8. Mai,

19.45 Abend mit Stille, Gebet und
Meditation

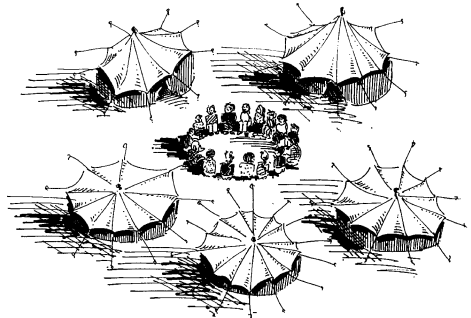
Sonntag, 20. Juli,

10.00 **Nachprimiz** von Markus Moder-
egger in Verklärung Christi
15.00 „Abendlob“

Sonntag, 18. Mai,

10.00 Erstkommunion-Gottesdienst
18.00 Dankandacht

26.7. – 31.7. Zeltlager der Jugend



Freitag, 23. Mai,

18.00 Familien-Maiandacht

Pfingstsonntag, 8. Juni,

10.00 Festgottesdienst (festl. Orgelmusik)
17.00 Abendlob

Pfingstmontag, 9. Juni,

10.00 Pfarrgottesdienst

Donnerstag, 19. Juni,

8.00 Fronleichnam-Eucharistie mit
Stadtprozession (ab Marienplatz)
19.00 Pfarrgottesdienst in VC

☐ MUSIK IN VERKLÄRUNG CHRISTI ☐

Regelmäßige Termine gemeinsamen Singens und Musizierens:

Kinderchor 1
(Vorschulkinder 1./2. Kl.) Donnerstag,
16.30-17.15 Uhr

Kinderchor 2
(3. Klasse) Donnerstag,
17.15-18.00 Uhr

Kinderchor 3
(ab 4. Klasse) Dienstag,
15.30 Uhr

Musikgruppe
Querbeet Donnerstag,
20.00 Uhr

Kirchenchor Mittwoch,
19.30 Uhr

WIR SIND DABEI

... bei der Festwoche zum
30. Jubiläum des Ostparks –
wir – das heißt unser
Kirchenchor, die Kinder-
chöre und die Musik-
gruppe Querbeet

Bitte beachten Sie auch die aktuellen Aushänge
im Musikfenster des Kirchenschaukastens

